

Wen nennt die Schrift ...

- a) einen Ungöttlichen?
- b) einen Fuchs?
- c) einen knöchigen Esel?
- d) eine Hornotter am Pfad?

(Lösung vom letzten Mal: a) Henoch – Judas 14; b) Nathanael – Joh 1,47; c) Tabitha (Dorkas) – Apg 9,36; d) Joseph – 1. Mo 49,22)

Welcher Mann ...

- a) war sehr groß im Land Ägypten?
- b) war größer als alle Söhne des Ostens?
- c) wurde groß und wurde fort und fort größer, bis er sehr groß war?
- d) breitete sich sehr, sehr aus?

(Lösung vom letzten Mal: a) Joseph von Arimathia – Mt 27,57 und zwei „gewisse Männer“ in den Gleichnissen – Lk 16; b) Barsillai – 2. Sam 19,32; c) Kis – 1. Sam 9,1; d) Daniel – Dan 10,11)

Wie hieß ...

- a) der Mann, der sich von einem Propheten die Last eines Maultiergespanns Erde erbat?
- b) die Königin auf einer Burg, der der König selbst die Krone aufsetzte?
- c) der König, der den Ackerbau liebte?
- d) der König, der hinging, ohne vermisst zu werden?

(Lösung vom letzten Mal: a) Abram, Nahor, Haran – 1. Mo 11,26; b) Nadab, Abihu, Eleasar, Ithamar – 2. Mo 6,23; c) Gersom, Kehat, Merari – 4. Mo 3,17; d) Peleg, Joktan – 1. Mo 10,25)

Redensarten – Ursprung und Bedeutung

➔ „gewappnet sein“

„Bist du für die vor dir liegende Aufgabe auch gewappnet?“ – was wäre ein Ritter ohne Rüstung. Der Ritter legte die bis zu dreißig Kilogramm wiegende Rüstung mit Hilfe seines Knappen an – und war dann gerüstet. Oder eben gewappnet, denn „Wappen“ wurde im Mittelalter als eine Nebenform von „Waffe“ benutzt. Somit bedeutet gewappnet zu sein dasselbe wie bewaffnet zu sein. Ob nun gerüstet oder gewappnet – nach der Schlacht kam es zur Abrüstung, denn schließlich lief der Ritter

in seiner Burg nicht ständig in seiner Rüstung herum. Für einen ganz wichtigen Kampf – den gegen den Teufel – haben wir von Gott auch die passende Waffenrüstung bekommen. Bist du damit „gewappnet“? Übrigens gibt es hierbei keine Abrüstung. Der Christ muss gewappnet bleiben, solange er auf der Erde ist.

Deshalb nehmt die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag zu widerstehen und, nachdem ihr alles ausgerichtet habt, zu stehen vermögt.

Epheser 6,13



Von A bis Z

Möglichkeiten, das Evangelium weiterzusagen

S wie ...

- **Singen:** Gerade für junge Christen ist das Weitergeben der guten Botschaft im Singen von Liedern eine gute Möglichkeit, Menschen anzusprechen: bei Veranstaltungen, auf der Straße, bei Besuchen in Krankenhäusern, Altenheimen, Gefängnissen etc. Wenn dabei gute Verteilschriften weitergegeben werden, kann das Gehörte noch „nachhaltig“ wirken.
- **Studentenwohnheim etc.:** Wenn man durch Ausbildung und Beruf mit anderen in gleicher Lage zusammen ist, ist dies eine (neue) Chance, von Anfang an „Position zu beziehen“ – und damit manche Gespräche in Gang zu setzen.



Der „Generationenvertrag“ – im Licht der Bibel

„Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn“ (Eph 6,1). Viele der Leser haben ein Alter erreicht, wo sie nicht mehr bei ihren Eltern wohnen oder zumindest nicht mehr von ihnen abhängig sind. Sie sind aus dem Alter, in dem unmittelbarer Gehorsam geschuldet wurde, herausgewachsen. Doch sind damit die Pflichten gegenüber den Eltern ein für allemal erledigt?

